

G E M
E I N
S A M

Evang.-Luth.
Kirchengemeinden
Jesajakirche
und **St. Paulus**

Gemeindebrief

Ausgabe 2/2025
Advent bis Ostern



GEMEINSAM Weihnachten feiern



INHALT

Geistliches Geleitwort 3

ADVENT UND WEIHNACHTEN

Höhepunkte in Jesaja und St. Paulus 6
Wer will beim Krippenspiel mitmachen? 7
Bastelkreis / Christkindlmarkt Pfanztelplatz 8
Segnungs- und Salbungsgottesdienst in Perlach 9
Adventskonzerte 10
Weihnachtliches Grußwort aus dem Heiligen Land 11
Gottesdienste im Überblick 17

GEMEINDELEBEN

Kirchenchor St. Paulus: Chorwochenende und Konzert 13
Glaubenskurs 2026 14
Einführung in die Familienforschung 15
Josefstag 2026 16
Theaterstück „König David tanzt“ 16
Nachruf Kirchenpfleger i.R. Gerd Senf 21
Gemeindeurlaub 2026 21
Menschen in der Gemeinde: Rudi Bernhardt 22
Vorstellung Dekanin Angela Smart 24
Weitere Nachrichten 8/14/15

SCHWERPUNKT

Was ist mir meine Kirche wert? 25
Wert und Werte 26
Wie steht's um unsere Finanzen? 28

PARTNERSCHAFT

Neues aus Mavande 29

GLAUBE UND KIRCHE

Weltgebetstag 2026 32
Frühjahrssammlung der Diakonie 33
50 Jahre Frauenordination in Bayern 34

SERVICE

Gottesdienste und weitere Termine 17/20
Kirche für alle – Regelmäßige Angebote 18/19
Kontaktadressen für akute Hilfe 20
Kontakt und Impressum 35

Kinderseite 36





Mensch geworden

Gott wird Mensch in Jesus Christus. Das feiern wir an Weihnachten. Pfarrer Ralph Regensburger zitiert Johannes 1,14 und verweist auf die gemeinsame Basis aller Christen im nizäischen Glaubensbekenntnis aus dem Jahr 325 n. Chr.: „Wir glauben ... an den einen Herrn Jesus Christus ... Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott ... Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.“

Die KI habe ich gefragt, wie sie uns die Menschwerdung Gottes erklärt. Was meinen Sie? Klingt doch recht verständlich:

Ich erinnere mich an eine Geschichte von einem Vater, der seinem Kind das Konzept von Weihnachten erklären wollte. Er sagte: „Stell dir vor, ein König verlässt seinen Thron, zieht seine Krone ab und lebt wie ein ganz normaler Mensch, nur um seine Leute besser zu verstehen und ihnen zu helfen. Genau das hat Gott getan.“ Das Kind schaute den Vater an und sagte: „Das ist der beste König, von dem ich je gehört habe!“

Advent ist die Zeit, in der wir uns an dieses unglaubliche Geschenk erinnern. Gott kam nicht mit Pomp und Macht, sondern als Kind in einer Krippe. Er kam, um unsere Schwächen zu tragen, unsere Ängste zu verstehen und unsere Herzen zu heilen. Vielleicht können wir heute darüber nachdenken, was es bedeutet, dass Gott Mensch wurde – für dich, für mich, für die ganze Welt.

Gott wird Mensch. Sowohl das Bekenntnis aus dem Jahr 325 n. Chr. als auch die KI heute machen nicht viele Worte. Und doch kommt mir Vieles aus der Bibel in den Sinn. Ei-



Pfarrerin
Susanne Trimborn

nerseits Bilder, um über den unbegreiflichen Gott zu sprechen: Licht, König, Hirte. Andererseits Erzählungen: In Jesus Christus verlässt Gott seine himmlische Herrlichkeit, um uns Menschen nah zu sein: Als Kind, das unterwegs in einem Stall zur Welt kommt. Als Heiland, der keine Berührungsängste hat zu Menschen mit Handicap, Kindern, Menschen auf der Straße, Kranken und Schwachen. Als ein König nicht von dieser Welt, der auf einem Esel in Jerusalem einzieht, am Kreuz stirbt, aufersteht, dessen Leib wir Christen bilden.

„Mach's wie Gott – werde Mensch“ ist ein geflügeltes Wort. Wie Gott in Jesus Christus uns Menschen nachahmt, so können wir Jesus nachahmen. „What would Jesus do?“ Wie würde es Jesus machen, gegenüber dem Menschen auf der Straße und dem Menschen mit Handicap? Gegenüber Kindern, gegenüber Geflüchteten? Gegenüber den Mächtigen dieser Welt und gegenüber den Armen? Die Antwort ist leicht und schwer zugleich. Im Kopf wissen wir, was zu tun ist. Aber der Weg vom Kopf zur Hand ist oft unendlich weit.

Beten wir mit den Worten der KI: „Herr, danke, dass du Mensch geworden bist, um uns nahe zu sein. Öffne unsere Herzen, damit wir deine Liebe erkennen und sie in unser Leben einlassen. Lass uns dieses Wunder nie selbstverständlich nehmen. Amen!“

*Frohe Weihnachten wünscht
Pfarrerin Susanne Trimborn*

Liebe Glaubensgeschwister der evangelischen Gemeinden St. Paulus und Jesaja!

»Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns« (Joh 1,14) – diese Worte aus dem Johannesevangelium stehen im Zentrum des weihnachtlichen Geheimnisses, das uns als Christinnen und Christen aller Konfessionen verbindet.

In der Geburt Jesu Christi erkennen wir den menschengewordenen Logos, das lebendige Wort Gottes, das in unsere Welt kommt – nicht distanziert, sondern ganz nah, mitten unter uns. Diese Botschaft ist Grund unserer Hoffnung und zugleich Auftrag: Gottes Liebe in der Welt erfahrbar zu machen.

In diesem zu Ende gehenden Jahr feier(te)n wir 1700 Jahre Glaubensbekenntnis, welches auf dem Konzil von Nizäa 325 formuliert wurde: ein Bekenntnis, das uns in der Tiefe unseres Glaubens eint. Gemeinsam bekennen wir Jesus Christus als wahren Gott und wahren Menschen, »gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater« – dieses gemeinsame Fundament verbindet uns über alle konfessionellen Unterschiede hinweg.

Als Pfarrer des Pfarrverbands Perlach freue ich mich, dass ich in der weihnachtlichen Zeit in ökumenischer Verbundenheit ein Wort des Grußes an Sie richten kann. Es ist gut und wichtig, dass wir als Glaubensgeschwister einander wahrnehmen, stärken und gemeinsam auf Christus schauen – der unser aller Mitte ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Gemeinden eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, in der die Freude über die Menschwerdung Gottes Ihr Herz und Ihr Tun erfüllen möge.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen auch im Namen der Seelsorger:innen im Pfarrverband Perlach, Ihr

Pfarrer Ralph Regensburger

Lieber Ralph,
seit über einem Jahr bereits bist Du Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Perlach mit den Pfarrkirchen St. Michael, St. Georg und Verklärung Christi. Die ökumenischen Beziehungen hast Du sofort aufgegriffen und weitergeführt. Danke für das unkomplizierte Miteinander.

Susanne Trimborn

Weihnachten 2025

Alle Jahre wieder ... feiern wir das Weihnachtsfest in unseren Kirchen in Perlach und im Fasangarten.

Am Heiligen Abend laden wir herzlich ein zu einem Familiengottesdienst mit Krippenspiel und einem Abendgottesdienst mit Weihnachtspredigt und Musik. Die jeweiligen Zeiten der Gottesdienste in Ihrer Kirche finden Sie im Mittelteil dieser Ausgabe in der Terminübersicht. Die Christmette findet dieses Jahr in der Jesajakirche am Heiligen Abend um 22 Uhr statt.

Am 1. Weihnachtstag findet in beiden Kirchen um 10 Uhr ein festlicher Weihnachtsgottesdienst statt. Am 2. Weihnachtstag feiern wir in unserer Region gemeinsam um 16.30 Uhr Waldweihnacht im Perlacher Forst.

Das alte Jahr verabschieden wir in der Jesajakirche dieses Jahr am 31. Dezember bereits um 11 Uhr und in der St.-Paulus-Kirche mit einem Abendgottesdienst um 17 Uhr. Sie haben also die Auswahl, was zu Ihnen und Ihren Silvesterplänen besser passt. Das Jahr 2026 begrüßen wir in der Region in der Gustav-Adolf-Kirche mit einem Abendgottesdienst am 1. Januar um 17 Uhr. Wir freuen uns, mit Ihnen den Jahreswechsel begehen zu können.

Die Weihnachtszeit ist alle Jahre wieder eine gute Zeit, um auch außerhalb der Weihnachtsgottesdienste unsere Kirchen zu besuchen. Der geschmückte Weihnachtsbaum strahlt feierlich im Kirchenraum und den Besucher erwartet in beiden Kirchen eine Krippe. Die „stade Zeit“ hat ihren besonderen Zauber auch in Ihrer Gemeinde. Schauen Sie es sich gerne an.



Advent und Weihnachten für alle Generationen in St. Paulus und Jesaja

Adventsgottesdienste

- **Am 1. Adventssonntag**, 30. November 2025, ist in beiden Kirchen eine Menge los. In St. Paulus gestalten die Schülerinnen und Schüler von Maria Baudenbacher um 10 Uhr mit verschiedenen Flötenensembles einen familienfreundlichen Gottesdienst – herzliche Einladung an alle von Klein bis Groß. In Jesaja läutet Pfarrer i.R. Harald Schmied den Advent ebenfalls um 10 Uhr feierlich im Gottesdienst ein und danach gibt es für alle Kaffee, Tee oder Kakao im Kirchencafé.
- **Am 2. Adventssonntag** wird der Gottesdienst um 10 Uhr in der Jesajakirche von Lydia Gillitzer und dem Blockflötenensemble Perlach musikalisch bereichert und die Kinder basteln im Kindergottesdienst eine Kleinigkeit. In St. Paulus findet ebenfalls um 10 Uhr ein Gottesdienst statt.
- **Am 3. Adventssonntag** feiern beide Kirchen um 10 Uhr Gottesdienst.
- **Am 4. Adventssonntag** wird in der Jesajakirche um 10 Uhr ein familienfreundlicher Gottesdienst gefeiert, um Klein und Groß auf die Weihnachtszeit einzustimmen. In St. Paulus findet um 10 Uhr ein Gottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee statt.

Adventsandachten

Jeweils mittwochs 3., 10., 12. und 17. Dezember um 18 Uhr findet in der nur mit Kerzen erleuchteten St.-Paulus-Kirche eine besinnliche halbe Stunde mit Adventsliedern, Bildbetrachtung und einer adventlichen Einstimmung in den

Weihnachtsfestkreis statt. Die erste Andacht gestaltet das Barockorchester Cordes XII musikalisch, die dritte findet mit dem Musikensemble Celtiori statt.

Adventsbasteln für Kinder

Am Samstag, 13. Dezember, von 9.30 bis 12 Uhr sind alle Kinder nach St. Paulus eingeladen, um miteinander Weihnachtsgeschenke zu basteln. Voraussichtlich überrascht uns auch der Nikolaus. Herzlich laden das Kigo-Team Susann Raßbach, Karin Wolpert-Kock und Pfarrerin Susanne Trimborn ein.

Seniorenabendmahl im Advent

Traditionell lädt die St.-Paulus-Gemeinde alle Senioren an einem Nachmittag zum Abendmahl in die Kirche ein. Gestaltet wird die Feier vom Gold- und Silberchor. Im Anschluss an den Gottesdienst ist der Tisch im Gemeindepavillon gedeckt zu Kaffee, Christstollen und geselligem Zusammensein. In diesem Jahr findet das Seniorenabendmahl am Mittwoch, 10. Dezember, um 14.30 Uhr statt.

Weihnachten

Am Heiligen Abend am 24. Dezember feiern wir in beiden Kirchen Weihnachten. Um 16 Uhr sind Familien in St. Paulus eingeladen zum Krippenspiel in einen kindgerechten Gottesdienst mit Weihnachtsliedern und Flötenspiel; um 16.30 Uhr findet ein Krippenspielgottesdienst für Klein und Groß in der Jesajakirche statt. Die Christvesper feiert St. Paulus um 17.30 Uhr, in der Jesajakirche findet dieser Gottesdienst traditionell



um 18 Uhr statt. Um 22 Uhr wird dann die Christmette gemeinsam in der Jesajakirche gefeiert.

Am 1. Weihnachtsfeiertag findet in beiden Kirchen um 10 Uhr ein weihnachtlicher Gottesdienst statt.

Waldweihnacht im Perlacher Forst

Am 2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2025, feiern die Kirchengemeinden Gustav-Adolf, Jesaja und St. Paulus um 16.30 Uhr gemeinsam die traditionelle Waldweihnacht im Perlacher Forst. Ein geschmückter Weihnachtsbaum, die Posauenchöre von Gustav-Adolf und St. Paulus unter Leitung von Angela Zielke und eine weihnachtliche Andacht erwarten Sie dort. Geleitet wird die Feier von Pfarrer Stefan Ammon.

Und wie findet man den Weg dorthin? Der Fasangartenstraße folgen Richtung Perlacher Forst, die Brücke über die Autobahn nehmen und vom Parkplatz aus dem Gehör in Richtung der Bläser oder den Lichtern des Weihnachtsbaums folgen. Nach ein paar Metern auf dem Weg zum Schießplatz findet die Waldweihnacht statt.

*Pfarrerin Susanne Trimborn
Pfarrerin Silke Höhne*

Wer will beim Krippenspiel mitmachen?

Weihnachten nähert sich mit großen Schritten und wie jedes Jahr feiern wir am Heiligen Abend in St. Paulus und in Jesaja den ersten Gottesdienst des Tages als Familiengottesdienst mit einem Krippenspiel.

Vielleicht hast Du ja Lust, mit auf der Bühne zu stehen? Ob als Engel, Hirte, König, Maria oder Josef – für jeden ist etwas dabei.

In St. Paulus

Das Krippenspiel in St. Paulus findet am Heiligen Abend um 16 Uhr statt. Die Proben finden jeweils Donnerstag, 27.11., 4.12., 11.12. und 18.12., von 17 bis 18 Uhr im Gemeindesaal statt; die Generalprobe ist kurz vor Hl. Abend um 17 Uhr in der St.-Paulus-Kirche (Tag nach Vereinbarung).

In Jesaja

In Jesaja gibt es das Krippenspiel am Heiligen Abend um 16.30 Uhr im Garten der Jesajakirche. Die beiden Proben finden am Freitag, 19.12., und Montag, 22.12., um 16.30 Uhr in der Jesajakirche statt, die Generalprobe ist am 23.12. ebenfalls um 16.30 Uhr.

Jedes Kind ab dem Vorschulalter, das Lust hat mitzumachen, ist herzlich willkommen! Kleinere Kinder können nach Absprache ebenfalls teilnehmen, sie müssen aber bei den Proben von den Eltern begleitet werden. Es wäre schön, wenn sich noch ein Elternteil findet, das sich bereit erklärt, bei den Proben und im Gottesdienst mit anzupacken.

Interessenten melden ihre Kinder bzw. ihre Mithilfe bitte bis 10.12. telefonisch in den jeweiligen Pfarrämtern bzw. per E-Mail bei den Pfarrerinnen an (susanne.trimborn@elkb.de für Perlach, silke.hoehne@elkb.de für Jesaja).

Bastelkreis auf dem Perlacher Christkindlmarkt

Gestecke können vorbestellt werden

Obwohl wir nur fünf Frauen sind, wollen wir auch dieses Jahr wieder beim Perlacher Christkindlmarkt am 1. Advent unseren bekannten Stand betreiben. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Zum Werkeln und Basteln treffen wir uns monatlich an einem Donnerstagnachmittag im Gemeindehaus. Viel Handgefertigtes haben wir bereits vorbereitet. Vor dem 1. Advent arbeiten wir Montag bis Freitag von ca. 10 Uhr bis 17 Uhr im Gemeindesaal, um frische Gestecke und Sträuße zu fertigen.

In diesem Jahr würden wir uns sehr über Ihre Vorbestellungen freuen. Gerne nehmen wir Ihr erhaltenes Deko-Zubehör (Töpfe, Kugeln, Sterne, Kerzen) entgegen, um es in Ihre Gestecke einzuarbeiten.

Besonders freuen wir uns, wenn Sie bei uns reinschauen und uns übers Jahr hinweg unterstützen möchten. Eventuell mögen Sie dabei sein, wenn wir den Lätarebasar vor Ostern oder den Sommerbasar beim Gemeindefest bestücken?

Die Erlöse unserer Verkäufe gehen an die „Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München“, die Familien von todkranken Kindern zu Hause unterstützt.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe, egal in welcher Form. Ihr Bastelkreis der Gemeinde St. Paulus / Perlach

Ute Schirwitz (Tel. 089 6801575 oder 01579 0425917)

Petra Schwab (Tel. 0176 80124131)



Christkindlmarkt am Pfanzeltplatz

Am Wochenende zum 1. Advent sind wieder 14 Stände von kirchlichen Gruppen beim Christkindlmarkt vor der katholischen Pfarrkirche St. Michael in Perlach aufgebaut. Es gibt Kulinarisches wie Perlacher Flammbröte, Crêpes, Suppen, Bratwurst, Pommes, Waffeln, Schokofrüchte, Glühwein, Kinderpunsch und vieles mehr. Verkauft werden Waren der Lebenshilfe und fairgehandelte Produkte, Gebasteltes, Genähtes, Plätzchen, Marmeladen und Liköre, Adventskränze, Gestecke und vieles mehr. Der Reinerlös kommt sozialen Einrichtungen und Bedürftigen zu Gute.

Der Christkindlmarkt ist geöffnet am Samstag, 29. November, von 14 bis 19 Uhr und am Sonntag, 30. November, von 11.45 bis 18 Uhr. Jeweils um 15 Uhr kommt an beiden Tagen der Nikolaus vorbei. Geplant ist zudem eine Krippenausstellung im Obergeschoss des Pfarrheims von St. Michael.

Wie immer ist auch der Stand des Bastelkreises von St. Paulus dabei (s. nebenstehender Text). Sehr herzlich danke ich allen, die beim Auf- und Abbau, beim Herstellen der Produkte, bei Deko und Verkauf unterstützen.

Pfarrerinnen Susanne Trimborn



Wenn Weihnachten der Geduldsfaden reißt

Segnungs- und Salbungsgottesdienst in Perlach

Weihnachten – das Fest der Liebe, des Lichts, der Familie. Und doch kennen viele von uns auch die andere Seite: Erwartungen, die schwer auf uns lasten. Fragen, die schmerzen. Alte Konflikte, die gerade an den Feiertagen wieder hochkommen. Da spannt sich der Geduldsfaden – und manchmal droht er zu reißen.

In diesem besonderen Adventsgottesdienst stellen wir unsere Knoten und Verstrickungen bewusst vor Gott. Inspiriert vom Bild der „Maria Knotenlöserin“ gehen wir der Frage

nach: Wie kann Gott unsere Verwicklungen lösen und uns neu zur Ruhe führen?

Neben Predigt, Liedern und Gebeten laden wir ein zur persönlichen Segnung und Salbung. Ein Zeichen: Gott sieht dich. Gott stärkt dich. Gott gibt dir Geduld und Frieden.

Herzliche Einladung an alle – ob mit voller Advents-
freude oder mit schwerem

Herzen. Kommen Sie, bringen Sie Ihre Knoten mit – und lassen Sie sich von Gottes Liebe berühren. Der Gottesdienst findet am 4. Advent, 21. Dezember 2025, um 10 Uhr in der St.-Paulus-Kirche statt.

Prädikant Dieter Prager, EMB

Spirituelle Kirchenführung

Am Sonntag, 30. November 2025, gibt es um 17 Uhr wieder eine spirituelle Kirchenführung in der St.-Paulus-Kirche mit Prädikant Dieter Prager. Das Zusammenspiel von Texten, Lichtern und Gebeten eröffnet uns die Chance, einen inneren Weg zu Gott zu erkennen, auf dem sich Himmel und Erde berühren – ein ganz besonderes Erlebnis zum Adventsbeginn.



Musikalisch begleitet durch den Advent

Konzerthöhepunkte vor Weihnachten in der St.-Paulus-Kirche und der Jesajakirche

In der St.-Paulus-Kirche

Samstag, 29.11., 19 Uhr:

Tre Fiamme – musikalische Einstimmung in den 1. Advent
Ausführende: Monika Lichtenegger (Sopran), Ivana Jovanovic (Querflöte), Hanna Obermeier-Liebl (Gitarre und Leitung)

Samstag, 6.12., 16 Uhr:

Das **Veeh-Harfen-Orchester** unter Leitung von Sebastian Frank spielt lustige, bezaubernde und zarte Klänge zum Nikolaustag.

Samstag, 13.12., 19 Uhr:

In bewährter Weise gibt der **Münchner Frauenchor** sein Weihnachtskonzert, nun unter neuer Leitung mit Laure Cazin.

Samstag, 20.12., 19 Uhr:

Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns – neben dem bekannten romantischen Werk mit Solisten, Streichorchester, Harfe und Orgel führen der **St. Paulus Chor, Kammerchor Canticolino und Cordes XXI** unter Leitung von Thomas Kruse und Otmar Bayer „Cantique de Jean“ von Gabriel Fauré und „Prope est Dominus“ von Josef Rheinberger auf. Solisten sind Monika Lichtenegger (Sopran), Petronella Izbecki (Mezzosopran), Merit Ostermann (Alt), Pierre Herrmann (Tenor), Mathieu Lanniel (Bass); Orgel spielt Ruth Kornder, Harfe Eva Keller-Schweers.

In der Jesajakirche

1. Adventsonntag, 30.11., 18 Uhr:

Konzert mit Sonaten, Suiten und Variationen des Hochbarock um 1700 – Werke für Blockflöte, Orgel und Cembalo; Ausführende: Lydia Gillitzer (Blockflöte) und Bernhard Gillitzer (Orgel und Cembalo)

2. Adventsonntag, 7.12., 18 Uhr:

Konzert mit dem „**Ensemble Horolog**“ - **Ensemble für Alte Musik** – Werke aus Renaissance und Barock (von Giulio Caccini, Claudio Monteverdi u.a.); Ausführende: Veronika Burger (Sopran), Oleg Czuchlieb (Laute u. Theorbe), Tilla Seymann (Viola da gamba)

3. Adventsonntag, 14.12., 18 Uhr:

Konzert mit dem **Ensemble für Alte Musik „CordAria“** - Werke aus Renaissance und Frühbarock in Deutschland vor und um den 30-jährigen Krieg, Advents- und Weihnachtsmusik von Heinrich Schütz, Michael Praetorius, Johann Hermann Schein, Johann Steffens u.a.; Ausführende: Martina Bulla (Zink), Angelika Radowitz (Dulzian), Katharina Lüddecke-von Maydell (Viola da gamba), Melanie Ahner-Kraus (Barock-Violoncello), Eva-Maria Wende (Theorbe), Bernhard Gillitzer (Orgel u. Virginal), Lucia Hilz (Sopran)

4. Adventsonntag, 21.12., 18 Uhr:

Weihnachtslieder und Adventliches mit **Rudolf von Wolkenstein und Gästen**



„Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“

Weihnachtliches Grußwort aus dem Heiligen Land

(Matthäus 2,2)

Dieses Grußwort schreibe ich Ihnen zu Beginn meiner Sabbatzeit im Oktober, während ich mich im Heiligen Land befinde. Ich stehe an jenem Ort, den wir aus den biblischen Erzählungen von Weihnachten so gut kennen: Bethlehem. Es ist eine besondere Zeit, die ich hier verbringen darf, eine Zeit des Gebets, des Reflektierens, des Lernens, der Begegnung und des Staunens.

Mich bewegt der Besuch der Geburtsgrotte in Bethlehem. Zum Eintreten in die Kirche muss man sich klein machen, denn das Tor ist niedrig. So wie Gott sich kleingemacht hat, um auf diese Welt zu kommen, soll der Eintretende ohne Worte, aber sehr zeichenhaft und spürbar daran erinnert werden. Ein Tor wider menschliche Hybris, sich selbst groß und unersetzbar zu machen, oder sich dafür zu halten. Im Inneren der Kirche, rechts vom orthodoxen Altar, führt eine kleine, fast unscheinbare steile Treppe hinab in die Tiefe, dorthin wo seit Jahrhunderten Pilger aus aller Welt niederknien. In der Grotte brennt beständig ein Licht, und in der Mitte glänzt ein silberner Stern im Boden und auf ihm ist die Inschrift zu lesen: „Hic de virgine Maria Jesus Christus natus est“ (hier ist aus der Jungfrau Maria Jesus Christus geboren). Er markiert die Stelle in der Geburtsgrotte als den Ort, an dem der Überlieferung nach Jesus Christus zur Welt kam.

In Stille stehe ich hier und denke an Sie, an unseren Pfarrverband und unsere evangelischen Glaubensgeschwister, an meine Familie und Freunde, Kolleginnen und Kollegen; an

alle, denen ich mein Gebet versprochen habe und die mir ihr Gebet versprochen haben; an all die Menschen, die mit Hoffnung, Sehnsucht, Freude oder auch Schmerz auf das Weihnachtsfest blicken. Der Stern in der Grotte spricht eine stille, aber einfache und klare Sprache: Gott ist Mensch geworden, nicht irgendwo im Himmel, sondern hier, mitten auf dieser Erde. Und so, wie der Stern die Weisen aus dem Morgenland geleitet hat, so kann er auch heute unsere Wege erhellen, in München wie in Bethlehem, in Perlach und im Fasangarten, für unsere Familien und in den Straßen und Plätzen des Nahen Ostens.

Tiefe Sehnsucht nach Frieden

Für mich ist es sehr bewegend, den Advent gewissermaßen vorwegzunehmen, hier, wo alles begann. Mir kommt das Wort der Engel in den Sinn: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lukas 2,14), das wir in der Heiligen Nacht hören werden. Es ist hier mit Händen zu greifen: Über allem liegt eine tiefe Sehnsucht nach Frieden. Die politischen Spannungen und die sichtbare Armut machen deutlich: Weihnachten geschieht nicht im Idyll. Die Geburt Jesu ereignete sich in einer Welt voller Unsicherheit und Spaltungen. Damals wie heute.

Und gerade deshalb ist diese Botschaft so kraftvoll: Das Licht kommt nicht erst, wenn alles gut ist; es kommt mitten in die Dunkelheit hinein.

In diesen Tagen spüre ich besonders, wie sehr unser Glaube verbindet. In der Geburtskirche beten Christen verschiedenster Konfessionen miteinander, nebeneinander, füreinander. Menschen aus aller Welt folgen dem Stern, so wie wir es auch tun, jedes Jahr aufs Neue. Und ich bin dankbar, dass ich dieses Jahr in geistlicher Verbundenheit mit Ihnen allen hier stehen darf.

An diesem Ort erfahre ich wieder neu, dass Weihnachten nicht ein Termin ist, kein einfaches Fest im Kreis des Jahres. Weihnachten ist eigentlich jeden Tag. Gott will Mensch werden. Gott will jeden Tag aufs Neue durch uns in diese Welt kommen und es liegt an uns, ob wir diesem Impuls folgen: Gott Raum geben, menschlich leben. Menschen mit Stärken und Schwächen annehmen und auch erfahren, mit seinen eigenen Grenzen angenommen zu sein. Situationen annehmen, die nicht zu verändern sind, und zu wissen: Gott ist auch – vielleicht genau dort – zu finden, wo nicht alles gut und schön ist und den eigenen Wünschen und Vorstellungen entspricht. Gott ist dort zu finden, wo sich eine Gemeinschaft füreinander und für Gott öffnet, und nicht in Abgrenzung zum anderen bleibt.

Grenzen überwinden

Gott überwindet die Grenze von Himmel und Erde. Wir können die Grenzen zwischen Konfessionen, Gruppen, Ethnien, Lebensaltern und Gegensätzen überwinden, weil ER es uns vorgemacht hat. Gott ist dort zu finden, wo es Leerstellen gibt, wo nicht alles, weil es immer schon so war, gefüllt ist und scheinbar seiner gewohnten Wege geht. Bethlehem war ein kleiner Ort, wie es bei Micha im 5. Kapitel heißt: „[Du aber] Bethlehem-Efrata bist zwar klein unter den Sippen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Er wird auftreten und ihr Hirt sein in der Kraft des Herrn“ (Micha 5,1.3, vgl. Matthäus 2,6). Dieser Ort erinnert uns da-

ran, dass die Menschwerdung Gottes an Weihnachten kein punktuelles oder einmaliges Ereignis ist, sondern eine Einladung, uns auf den Weg zu machen. Gott offenbart sich nicht im Offensichtlichen oder Mächtigen, sondern im Kleinen, Unscheinbaren, Unerwarteten und Unverfügbaren; dort, wo wir ihn nicht erwarten.

Kein Ankommen ohne Aufbruch

Wären die Hirten auf den Feldern oder die Weisen aus dem Morgenland nicht aufgebrochen, den menschengewordenen Gott zu suchen, hätten sie ihn nicht gefunden (vgl. Lukas 2,14-16 und Matthäus 2,1-12). Und vielleicht ermutigt uns dieses Motiv dazu, von den eigenen bestellten Feldern aufzubrechen, um IHN neu zu suchen. Die Hirten oder die Weisen kommen nicht alle von einem Ort und Gott kommt auch nicht nur zu einem Hirten oder einer Hirtenfamilie. Sie alle kommen an den Ort, wo Gott zu finden ist, sie machen sich auf den Weg.

Wenn ich im Advent und an Weihnachten in Perlach zurück bin, wird der Stern von Bethlehem für mich nicht nur ein Symbol sein, sondern einmal mehr eine Erfahrung, die ich mit Ihnen teilen möchte. Möge sein Licht unsere Herzen erhellen, Ihre Familien segnen und uns alle in der Hoffnung stärken, dass Gott auch heute zu uns kommt.

Von Herzen wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein gnadenreiches, friedvolles Weihnachtsfest und dass wir alle dem Stern folgen, der zu Christus führt.

*Herzlich aus Bethlehem verbunden,
Ralph Regensburger*

Pfarrer Ralph Regensburger ist Seelsorger in unserer Katholischen Schwestergemeinde St. Michael und Leiter des katholischen Pfarrverbandes Perlach. Er schrieb dieses Grußwort während eines Sabbats im Heiligen Land.

Proben für Weihnachten im Frühling

Weihnachtsoratorium – erst Chorprobenwochenende am Ammersee, dann Doppelkonzert



Weihnachtliche Musik bei Frühlingsdüften: Beim Probenwochenende am Ammersee im April wurde das Weihnachtsoratorium eingeübt.

Da unser Kirchenchor in St. Paulus leider kleiner geworden ist (Singbegeisterte herzlich willkommen, insbesondere Männerstimmen!), werden wir 2025 bei unserem Weihnachts-Konzert-Projekt „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns (1835 - 1921) netterweise unterstützt von Sängern des Kammerchors Canticolino um Chorleiter Thomas Kruse und von Sängern aus St. Laurentius in Neuhausen und anderen Stadtteilen.

Zur Vorbereitung hatten wir im April 2025 in Dießen am Ammersee ein Chorprobenwochenende zusammen. In unterschiedlichen Zusammensetzungen wurde in drei Gruppen geprobt, an den Stimmen gefeilt und am Ende einer Session wieder alles zusammen gesetzt. Auch professionelle Stimmbildung (Stimme wecken, Kleingruppentraining) mit Mathieu Lanniel stand auf dem Programm.

Bei herrlichem Frühlingswetter gab es aber auch ein we-

nig Auszeit; Abgehärtete wie unser Chorleiter Dr. Otmar Bayer kniepten im See.

Wir waren uns einig, dass bereits Samstagabend ein ganz passables Klangergebnis erreicht wurde – auch in der kleinen Besetzung, die am Sonntag nach Abreisen der Tagesgäste verblieb und neben dem Weihnachtsoratorium noch für Ostern probte.

Unser Chorprojekt „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns lädt zu zwei festlichen Konzerten ein: am 20. Dezember 2025 in der St.-Paulus-Kirche (*alle Adventskonzerte in Perlach und Jesaja s. Bericht auf Seite 10*) und am 5. Januar 2026 in St. Johann, Donaueschingen. Das nächste Probenwochenende findet vom 17. bis 19. April 2026 statt. Weitere Informationen und Anmeldungen gerne über das Pfarramt oder per E-Mail an kirchenmusik.st-paulus@posteo.de.

Anne Rotter



Wieder Minigottesdienste

Es gibt ein neues altes Angebot für Kinder im Krabbel- oder Kindergartenalter mit Eltern oder Großeltern in St. Paulus – der Minigottesdienst ist reaktiviert worden.

Etwa alle zwei Monate findet das Angebot jeweils mittwochs um 16.30 Uhr im Gemeindesaal von St. Paulus statt. Es wird eine 20-minütige kindgerechte Andacht geben, anschließend laden wir zum geselligen Zusammensein mit anderen Familien bei einem kleinen Catering ein. Kontakt: Pfarrerin Susanne Trimborn. Die nächsten Termine:

03.12.25 Wir feiern Advent

11.02.26 Schnee und Eis im Winter

11.03.26 Jesus ist wie die Sonne

Paris treffen in München

Seit 1964 gibt es eine Partnerschaft des Dekanats zu der „Inspection de Paris“ der „Eglise Protestante Unie de France“ in Paris. Einmal jährlich findet eine „Lutherische Begegnung“ statt, abwechselnd in Paris und München – 2026 bei uns an der Isar vom 17. bis 19. April. Zusammen mit unseren Gästen aus Paris möchten wir bei Gottesdiensten, Vorträgen und Besichtigungen verschiedene Facetten der Diakonie kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen.

Menschen jeden Alters mit oder ohne Französischkenntnisse sind herzlich willkommen: zur Teilnahme, zum „Schnuppern“, wie es bei solch einer Partnerschaft zugeht, als Gastgeber*in oder auch zur Mitarbeit. Für Jugendliche ab 14 Jahren wird es einige spezielle Programmpunkte geben.

Informationen zur Anmeldung gibt es ab Mitte Januar in der Erlöserkirche und auf der Website. Interesse oder Fragen bitte an Jochen Goldsche (jochen.goldsche@web.de) oder Tabea Bleher (tabea.bleher@t-online.de).

Wagemutige Reflexion

Glaubenskurs im Februar und März 2026

Der Glaubenskurs zu Paulus in der Passionszeit 2025 fand guten Anklang. Wir saßen mit um die 20 interessierten Leuten in der Runde und tauschten uns über unseren Glauben aus.

Für die Passionszeit 2026 planen wir eine Neuauflage mit einem anderen Thema: Alltagsexerzitien unter dem Thema „Wagemut“. Es sind folgende Inhalte geplant:

- Woche 1: Mut beginnt mit Träumen
- Woche 2: Grund zum Mut
- Woche 3: Zumutung
- Woche 4: Mutig aus dem Glauben leben
- Woche 5: Mutig weiter

Wir treffen uns dieses Mal in der Jesajakirche, jeweils mittwochs von 19.30 bis ca. 21.30 Uhr. Die Termine: 18.2., 25.2., 4.3., 11.3., 18.3. und 25.3.2026. Wir starten immer mit einem kleinen Catering, anschließend erhalten wir Impulse zum Gespräch und zum Nachdenken. So wird die Fastenzeit vor Ostern auch zu einer Zeit der Besinnung.

Melden Sie sich für den neuen Glaubenskurs bitte im Pfarrbüro der Jesajakirche an.

Das Team:

*Jürgen Hain, Pfarrerin Silke Höhne,
Karl-Heinz-Kischkat, Prädikant Dieter Prager,
David und Susann Raßbach, Helmut Scherber,
Jürgen Sigling, Pfarrerin Susanne Trimborn*

Start in die Familienforschung

Kostenlose Einführung in das Thema im Januar 2026 in St. Paulus

Lange Winterabende sind ideal für ein Projekt wie die Familienforschung. Man kann Informationen für die Nachkommen sichern und anschaulich vermitteln. Oder mit dem ersten Schritt hin zur Familienchronik beginnen. Man kann Licht in vernebelte Kapitel der Familiengeschichte bringen. Oder besser verstehen, warum die Dinge sind, wie sie sind. Wer mag, kann sich für solch ein Projekt am Samstag, 10. Januar 2026, in St. Paulus mit dem ersten Handwerkszeug ausstatten. Ort ist der Gemeindesaal in der Sebastian-Bauer-Straße 21, Beginn dieses kostenfreien Angebots ist um 14 Uhr.

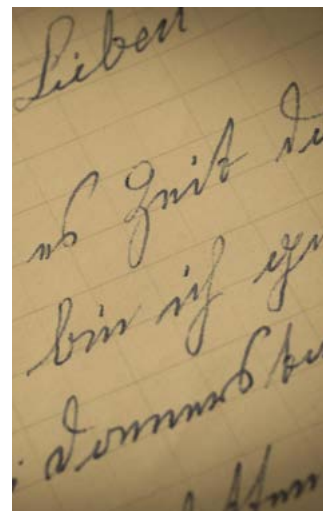
Vermittelt werden konkrete Ratschläge. Sie erfahren etwa, wie Sie bei Standesämtern Daten einholen, wie die gesammelten Daten geordnet werden können, ab welchem Zeitpunkt Internetangebote für die Familienforschung sinnvoll sind und wie man dabei vorgeht oder welche Schätze Bibliotheken und Archive bieten.

Gleich vorweg: Für die Familienforschung ist nicht zu vermeiden, dass man sich einen Grundstock an Sütterlin-Kenntnissen aneignet und mit dem Computer umgehen mag. Ein weiteres wichtiges Element sind historische Kirchenbücher. Daher ist dieses Projekt vor allem für jene ergiebig, deren Vorfahren hier ihre Spuren hinterlassen haben. Doch auch, wer darüber noch wenig Kenntnisse hat, kann an diesem Nachmittag einen Anfang machen.

Bei Interesse bitte unter dem Stichwort „Familienforschung“ bis zum Mittwoch, 7. Januar 2026, im Pfarrbüro von St. Paulus verbindlich anmelden (Tel. 089 6701164, E-Mail pfarramt.st-paulus.muenchen@elkb.de).

Bettina S. Edelmann

Sütterlinschrift
ist für viele heute
ungewohnt – bei der
Familienforschung
sind Kenntnisse
sehr hilfreich.



Freude an Begleitmusik?

Mit Spaß an Musik St. Paulus unterstützen

Es ist schön und erhebend, wenn Orgel, Orchester oder Chor einen Gottesdienst mit Musik festlich gestalten. Es ist aber ebenso schön und stimmungsvoll, wenn jemand Einzelnes mit Gitarre, Akkordeon oder Piano den Gesang einer Kirchengemeinde begleitet. Möchten auch Sie das probieren? Trauen Sie sich, auch wenn diese Art von Auftritt etwas Neues für Sie ist. Melden Sie sich im Pfarrbüro von St. Paulus, gerne mit dem Stichwort „Begleitmusik“.

Es können beispielsweise die eigenen Kinder sein, die dank des Flötenunterrichts zu Auftritten kommen: „Das findet zwei Mal im Jahr statt und ist dank der Qualität immer ein schönes musikalisches Erlebnis“, so eine Mutter. Wieder andere begleiten die Gemeinde beim Friedensgebet mit Gesang oder im kleinen Rahmen beim Bibelgesprächskreis. Welche Form es auch annimmt, es ist immer ein Gewinn. Wir freuen uns auf Sie.



Musik, Tanz und Spanferkel zum Josefstag

Einladung zu einem etwas anderen Gottesdienst am 22. März 2026 in der St.-Paulus-Kirche

Der 19. März ist traditionell der Josefstag – ein Hochfest in der römisch-katholischen Kirche zu Ehren des heiligen Josef, des Bräutigams der Gottesmutter Maria. In Bayern war dieser Tag bis ins 20. Jahrhundert hinein sogar ein gesetzlicher Feiertag. Heute ist er im Alltag fast in Vergessenheit geraten.

In der evangelischen Tradition ist der Josefstag weniger bekannt. Dennoch wird er im Evangelischen Namenkalender geführt. Josef ist ein stiller, treuer Begleiter – einer, der Verantwortung übernimmt, ohne viel Aufhebens zu machen. Eine Eigenschaft, die in unserer Zeit, in der es so viele laute und schrille Stimmen zu geben scheint, eher selten geworden ist. Sein Vertrauen in Gottes Wege und sein Einsatz für Maria und Jesus machen ihn zu einem Vorbild für Fürsorge, Glauben und Treue.

Wir möchten diesen Tag am Sonntag, 22. März 2026, nachfeiern und bewusst gestalten – nicht bescheiden, sondern würdig, auch wenn er in die Fastenzeit fällt. Schließlich sind die Sonntage – und auch besondere Festtage – von der Fastenzeit ausgenommen. Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Tag gemeinsam mit dem Edelweiß-Stamm München feiern dürfen.

Gottesdienst zum Josefstag

- musikalisch begleitet von der Brücklmeier Musi
- im Anschluss laden die Tänzerinnen und Tänzer des Edelweiß-Stamms München zu Volkstänzen ein – mit der Möglichkeit, selbst mitzutanzten

Gemeinschaft im Gemeindesaal

Nach dem Gottesdienst setzen wir die Feier in geselliger Runde fort. Geplant ist ein Spanferkelessen, das aber nur stattfinden kann, wenn sich genügend Menschen anmelden. Bitte melden Sie sich daher bis spätestens 19. März 2026 telefonisch oder per E-Mail im Pfarramt von St. Paulus an, damit wir planen können. Wir laden Sie, Ihre Freunde und Bekannten herzlich ein, den Josefstag mit uns zu feiern – mit Musik, Tanz, guter Gemeinschaft und der Freude darüber, dass Gott auch unser Leben segnet.

Prädikant Dieter Prager, EMB

„Valentin’s Special“ in Jesaja

Romantik und Leidenschaft, das sind beliebte Motive in der Literatur, meistens gewürzt mit ein wenig Drama. Rosen welken, Schokolade schmilzt und manchmal bricht sogar ein Herz, bis am Ende vieles wieder gut wird. Ganz besonders am Valentinstag, dem Tag der Liebenden.

In der Jesajakirche gibt es am Valentinstag-Vorabend einen Abend für alle, die verliebt sind, sich nach Liebe sehnen, schon geliebt, gehofft und vielleicht auch gelitten haben. Theaterpädagogin und Schauspielerin Agnes von Below führt das Theaterstück „König David tanzt“ auf, eine Liebesgeschichte aus dem Alten Testament. Danach genießen wir Schokolade und Wein und reden über das Stück, die Liebe und das Leben.

Freitag, 13. Februar, 19 Uhr | www.agnes-von-below.de

GOTTESDIENSTE

Wenn nichts anderes
vermerkt ist, finden
die Gottesdienste wie
folgt statt:

St.-Paulus-Kirche:
jeden Sonntag 10 Uhr

Jesajakirche:
jeden Sonntag 10 Uhr

Alle aktuellen Termine im Internet:
www.perlach-evangelisch.de/veranstaltungen
www.jesajakirche.de/veranstaltungen



Sonder-Gottesdienste

So, 30.11.	10 Uhr	St. Paulus	Familien-Gottesdienst mit Flötenkindern zum 1. Advent <i>Pfrin. Susanne Trimborn</i>
Mi, 3.12.	16.30 Uhr	St. Paulus	Mini-Gottesdienst im Gemeindesaal <i>Mini-GD-Team</i> Adventsandacht mit Barockorchester Cordes XXI <i>Prädikant Dieter Prager</i> Seniorenabendmahl mit dem Gold- & Silberchor <i>Pfrin. Susanne Trimborn</i> Adventsandacht <i>Lektorin Ute Lohse</i> Adventsandacht mit dem Musikensemble Celtiori <i>Pfrin. Susanne Trimborn</i> Segnungs- und Salbungsgottesdienst (s. Seite 9)
	18 Uhr	St. Paulus	
Mi, 10.12.	14.30 Uhr	St. Paulus	
	18 Uhr	St. Paulus	
Mi, 17.12.	18 Uhr	St. Paulus	
So, 21.12.	10 Uhr	St. Paulus	

Weihnachten

Mi, 24.12.	16 Uhr	St. Paulus	Kindgerechter Gottesdienst mit Krippenspiel zum Hl. Abend <i>Pfrin. Susanne Trimborn</i>
	16.30 Uhr	Garten Jesajakirche	Familiengottesdienst mit Krippenspiel zum Hl. Abend <i>Pfrin. Silke Höhne</i>
	17.30 Uhr	St. Paulus	Christvesper <i>Pfrin. Susanne Trimborn</i>
	18 Uhr	Jesajakirche	Christvesper <i>Pfrin. Silke Höhne</i>
	22 Uhr	Jesajakirche	Christmette mit Mathieu Lanniel (Bariton) u. Otmar Bayer (Orgel) <i>Prädikant Dieter Prager</i>
Do, 25.12.	10 Uhr	St. Paulus	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag <i>Lektorin Ute Lohse</i>
	10 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag <i>Pfr. i.R. Michael Göpfert</i>
Fr, 26.12.	16.30 Uhr	Perlacher Forst	Waldweihnacht am 2. Weihnachtstag <i>Pfr. Stefan Ammon</i>
So, 28.12.	10 Uhr	St. Paulus	Regional-Gottesdienst <i>Pfrin. Susanne Trimborn</i>
Mi, 31.12.	11 Uhr	Jesajakirche	Gottesdienst zu Silvester <i>Pfrin. Silke Höhne</i>
	17 Uhr	St. Paulus	Gottesdienst mit Abendmahl am Altjahresabend <i>Pfrin. Susanne Trimborn</i>
Do, 1.1.26	17 Uhr	Gustav-Adolf	Regional-Gottesdienst zu Neujahr <i>Prädikant Fritz Hespelt</i>
So, 4.1.	10 Uhr	Jesajakirche	Regional-Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Harald Schmied</i>
Di, 6.1.	10 Uhr	St. Paulus	Regional-Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfr. i.R. Michael Göpfert</i>
So, 25.1.	18 Uhr	Jesajakirche	Lichtblicke-Gottesdienst <i>Pfrin. Silke Höhne und Team</i>
Fr, 6.3.	18 Uhr	St. Paulus / Jesaja	Gottesdienste zum Weltgebetstag (s. Seite 32)
So, 8.3.	18 Uhr	Jesajakirche	Lichtblicke-Gottesdienst <i>Pfrin. Silke Höhne und Team</i>
So, 15.3.	10 Uhr	St. Paulus	Vorstellung der neuen Konfirmanden <i>Pfr. Ammon, Pfrin. Höhne, Pfrin. Trimborn</i>
So, 22.3.	10 Uhr	St. Paulus	Gottesdienst zum Josefstag mit dem Trachtenverein Perlach (s. Seite 16)

KIRCHE FÜR ALLE – regelmäßige Angebote

Gottesdienste anders

Lichtblicke-Abendgottesdienste

... sind alternative Gottesdienste. Keine Gebete, kein Klingelbeutel, die Pfarrerin in Zivil – dafür viel Musik und Texte zum Schmunzeln oder Nachdenken, spielerische Elemente und viel Aktualität. Für alle, die Kirche „anders“ erleben wollen.

Kinder- und Familiengottesdienste



Singen, basteln, Kirche erleben für die Kleinen:

Jesaja: Kindergottesdienste 1x im Monat

St. Paulus: Kinder- und Familiengottesdienste 1x im Monat im Wechsel

Mini-Gottesdienste

20-minütige kindgerechte Andacht für Kinder im Krabbel- oder Kindergartenalter **ca. alle zwei Monate mittwochs um 16.30 Uhr** im Gemeindesaal von St. Paulus; anschließend geselliges Zusammensein; Leitung: Pfarrerin Susanne Trimborn + Team

Gemeinschaft und Geselligkeit

Kirchenkaffee und Kirchenschmaus

Nach dem Gottesdienst zusammensitzen, gemeinsam genießen und Gemeinschaft erleben:

Kirchenkaffee nach jedem Sonntags-Gottesdienst (außer in den Schulferien) im Gemeindesaal von St. Paulus

Kirchenschmaus alle 6 bis 8 Wochen sonntags im Jesaja-Gemeindesaal

Kirchen-Stammtische

Zwangloses Treffen bei einem Bier (oder einer alkoholfreien Alternative), ohne vorgegebenes Thema oder Agenda

Jesaja: jeden 2. und 4. Samstag im Monat ab 18 Uhr im Garten der Jesajakirche (nur bei passendem Wetter; nicht im Winter)

St. Paulus: einmal im Monat dienstagabends nach Absprache im Perlacher Hof

Glaube und Spiritualität

Kontemplation - Sitzen in der Stille

... ist ein Angebot zum Innehalten und Krafttanken. **14-täglich mittwochs von 18 bis 19.30 Uhr** in der Jesajakirche. Anmeldung bis jeweils 14 Uhr per E-Mail an ruthscherber@yahoo.de erwünscht.

Bibelgesprächskreis

Gemeinsam die Bibel kennenlernen und besser verstehen: **14-täglich montags um 19.15 Uhr** im Gemeindesaal von St. Paulus; Leitung: Susann Raßbach

Friedensgebet

Gemeinsam formulieren wir unsere Sorgen und Hoffnungen für Frieden auf der Welt im Gebet. **Einen Dienstag im Monat um 19 Uhr** in der Jesajakirche.

Jugendliche

Jugendtreff 16 bis 18 Jahre

Jeden Freitag um 17 Uhr in den Jugendräumen von St. Paulus; Leitung: Pfarrerin Susanne Trimborn

Jugendtreff ab 20 Jahre

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat ab 19 Uhr in den Jugendräumen von St. Paulus; Leitung: Maximilian Hexel

Die konkreten Termine finden Sie stets unter ...

www.jesajakirche.de/veranstaltungen

www.perlach-evangelisch.de/veranstaltungen

Senioren

Seniorenkreis

Regelmäßiger Austausch für alle Interessierten „50+“, i.d.R. **mittwochs um 15 Uhr**; Leitung: Pfarrerin Susanne Trimborn

Seniorencafé

Zusammen essen und reden – in unregelmäßigen Abständen in Jesaja; Ansprechpartnerin: Pfarrerin Silke Höhne

Musik

Kirchenchor

Proben **jeden Do. von 19.30 bis 21 Uhr** im Gemeindesaal von St. Paulus (außer in den Ferien). Leitung: Dr. Otmar Bayer, Pfarramt / kirchenmusik.st-paulus@posteo.de, www.perlach-evangelisch.de/gruppen-und-initiativen/der-kirchenchor; wir freuen uns über Mitsänger.

Aktuelle Auftritte und Projekte: s. Seite 13

Gold- und Silberchor

Der Kirchenchor für (auch jüngere) Senioren. Proben mit gemeinsamer Kaffeerunde **14-täglich mittwochs um 14 Uhr** im Gemeindesaal von St. Paulus. Leitung: Jochen Goldsche

Musizierkreis / Tanzkreis

Treffen jeweils i.d.R. **14-täglich montags um 17.30 Uhr** im Gemeindesaal von St. Paulus; Kontakt und Leitung: Melanie Poser-Hartmann, regenbold@gmx.de

Handarbeit

Bastelkreis

1x monatlich nach Absprache jeweils 15 bis 18 Uhr im Gemeindesaal von St. Paulus; Leitung: Petra Schwab, pe.schwab67@icloud.com, Tel. 0176 80124131, sowie Ute Schirwitz, uteschirwitz@web.de, Tel. 0157 90425917.

Es werden noch Mitbastler und Mitbastlerinnen gesucht.

St. Paulus Bläser

Projektbezogene Proben **donnerstags um 18.30 Uhr**; Kontakt und Leitung: Dr. Otmar Bayer, Pfarramt / kirchenmusik.st-paulus@posteo.de

Ensemble für Alte Musik

Projektbezogene Proben; Kontakt und Leitung: Thomas Kruse, Tel. 089 6376725, thomas.canticolino@web.de

Veeh-Harfen

Projektbezogene Proben **donnerstags um 9.30 Uhr** im Gemeindesaal von St. Paulus. Kontakt und Leitung: Bärbel Steinbigler, steinbigler@gmx.de

Flötenunterricht

Dienstags und freitags zu vereinbarten Terminen; Kontakt und Leitung: Maria Baudenbacher, Tel. 0151 55593902

Kultur in der Kirche

Mo, 22.12. 19 Uhr St. Paulus
Fr, 13.2. 19 Uhr Jesajakirche

Ludwig Thoma: „Die Heilige Nacht“ – Lesung mit Volksmusik
Theaterstück „König David tanzt“ von und mit Agnes von Below (s. Seite 16)

»» Alle **Adventskonzerte** in Jesaja und St. Paulus finden Sie in diesem Heft auf Seite 10.

❶ Infos zu aktuellen Konzerten in St. Paulus gibt es im Internet
unter www.perlach-evangelisch.de/konzerte

GEMEINSAM sucht Sie!

Zweimal im Jahr gibt es in Jesaja und St. Paulus GEMEINSAM, den gedruckten Gemeindebrief, den Sie gerade in den Händen halten. Themenschwerpunkte sind üblicherweise Neuigkeiten aus den beiden Kirchengemeinden, Interessantes und Unterhaltsames aus der Nachbarschaft und Gedanken rund um Glauben und Kirche. Haben Sie Wünsche zu speziellen Themen, die wir aufgreifen sollten? Oder Lust, mitzuarbeiten? Vielleicht wollen Sie einen eigenen kurzen Text beisteuern? Melden Sie sich gerne bei einer der Pfarrerrinnen.

Akute Hilfe

TelefonSeelsorge: Tel. 0800 1110111, www.telefonseelsorge.de | **Krisen- und Lebensberatung „Münchner Insel“:** Marienplatz Untergeschoss, Tel. 089 220041, muenchner-insel.de | **Bahnhofsmision München:** Hauptbahnhof Gleis 11, Bayerstraße 10a, Tel. 089 594576, www.bahnhofsmision-muenchen.de | **Diakonie München und Oberbayern:** hilfs-werk-muenchen.de | **Krisendienst Psychiatrie Oberbayern:** Tel. 0800 6553000, www.krisendienste.bayern/oberbayern | **Frauennotruf München:** Tel. 089 763737, frauennotruf-muenchen.de

weitere Adressen und Links unter www.perlach-evangelisch.de/rat-und-tat



Verbunden bis zum Schluss

Zum Tod von
Kirchenpfleger
Gerd Senf

Die Zahl der Freunde wird immer geringer und so ist nun Gerd Senf auch nicht mehr unter uns. Nach dem Umzug zu seinen Kindern nach Franken hatte sich Gerd schnell in seiner neuen Gemeinde in Heroldsberg eingebracht und war bald auch dort bekannt und sehr beliebt. Er hatte München trotzdem nicht vergessen und kam gerne nach Perlach, in die vertraute Umgebung und zu seinen Freunden. Wir hatten immer noch intensiven Kontakt per Telefon. Dabei wurde alles beredet, was sich so ereignet hatte, und auch mal richtig gelacht und geblödet.

Nun ist seine Stimme verstummt, aber im Unterbewusstsein höre ich doch noch ab und zu seinen gekünstelten fränkischen Dialekt. Der Abschied von seiner Frau, die kurz vor ihm gestorben ist, war sehr tragisch für ihn – nun sind sie wieder vereint.

Ulrich Mattheus

Gerd Senf war von April 1995 bis Juli 2011 Kirchenpfleger in St. Paulus. Er folgte auf Hans Schopf, den Vater der heutigen Pfarramtssekretärin Roswitha Hambsch. Schopf übte das Amt ab 1970/1971 aus. Auf Gerd Senf folgte Gudrun Surrer, die den Dienst bis Juli 2016 ausübte. Heute ist Dr. Thomas Lohse Kirchenpfleger. Er übernahm von Franziska Günther, die heute das Kirchengemeindeamt München leitet.

Gemeinsam nach Bella Italia

Gemeindeurlaub 2026 in Silvi Marina

Wenn es kälter wird, ist es schön, an den nächsten Sommer zu denken. Zum Beispiel, wohin es im Urlaub gehen soll – und vielleicht ja auch, mit wem. Im kommenden Jahr ist die Angebotspalette um eine Option reicher: Warum nicht mit Gleichgesinnten aus der eigenen oder angrenzenden Kirchengemeinde verreisen? Genau das ist möglich beim „Gemeindeurlaub“.

Das Angebot wird von unserer Nachbargemeinde Gustav Adolf organisiert und richtet sich an alle, die gerne mit einer Gruppe in den Urlaub fahren. Ob Familien, Jugendliche, Alleinstehende, ob Groß oder Klein, ob Jung oder Alt ist egal. Die Organisatoren versprechen eine „perfekte Mischung aus Individual- und Gruppenurlaub“: „Ob nur am Strand liegen, lesen, Cappuccino trinken oder Tagesausflüge ins Umland oder auch nach Rom machen. Wandern, chillen, reden, alleine sein, Kultur, abends eine gemeinsame Andacht, für jeden Geschmack ist etwas dabei“, so der Plan.

Als Termin werden die letzten beiden Ferienwochen Ende August/Anfang September 2026 ins Auge gefasst, insgesamt 14 Tage. Die Reise soll nach Silvi Marina führen, eine Gemeinde in der Region Abruzzen direkt am Meer, unweit von Pescara. Dort werden in einem Hotel zentral Zimmer reserviert, die Anreise erfolgt individuell. Vor Ort können die Teilnehmenden entweder gemeinsam die Region erkunden und Gemeinschaft erleben, oder aber Zeit für sich bzw. mit Partner oder Familie verbringen, getreu dem Motto „Alles kann, nicht muss“. Die Anmeldung sollte zeitnah erfolgen.

Weitere Infos:

- auf der Webseite der Gustav-Adolf-Kirche unter gustav-adolf.de/gemeindeurlaub
- persönlich bei Angela Zielke, angela.zielke@elkb.de, und Thomas Pesth, thomas@pesth.com



Wer in Jesaja an Gitarrenmusik denkt, hat Rudi Bernhardt im Blick, hier als Frontmann im „Lichtblicke“-Gottesdienst.

Ein Jubilar mit vielen Hüten

Wenn in Jesaja Gitarrenmusik ertönt, ist meist Rudolf „Rudi“ Bernhardt am Werk.

Zum Interview geht es in die selbstbenannte „Krypta“ der Jesajakirche, ein holzvertäfelter und mit Steinmauertapete geschmückter Raum im Keller des Gemeindehauses. Hier ist das Reich von Rudolf Bernhardt. Hier blickt er auf mehrere persönliche Jubiläen und zahlreiche Geschichte(n) zurück. Die Objekte, die das Bindeglied zwischen den meisten Themen darstellen, hängen fein säuberlich an der Wand: jede Menge Gitarren und andere Instrumente. Denn ohne Musik wäre Rudi, wie er hier meist genannt wird, wohl nicht in Jesaja gelandet.

60 Jahre Bühnenjubiläum

Doch von vorne: Rudi Bernhardt ist Musiker durch und durch. Als Teenager brachte er sich selbst das Gitarrenspiel bei, zehn Jahre bevor er tatsächlich Noten lesen konnte. Mit 14 fand er zum Rock'n'Roll, 1965 – genau vor 60 Jahren – startete er seine Bühnenlaufbahn mit „The Generals“, die erste von zahlreichen Bands und Formationen seitdem. Seit rund 25 Jahren tritt er unter dem Namen „Bernie's Heartbeat“ auf.

Im Laufe der Jahre wechselte das Genre immer wieder: Mit 25 Jahren fand er zur klassischen Musik, durch eine befreundete Geschichtsprofessorin wurde Rudi zudem Teil einer Stubenmusik und bereicherte diese Gruppe sieben Jahre lang. Später entstand zusammen mit Gisela Hüttis das „Duo von der Vogelweide“. Aus Rudolf Bernhardt wurde dabei (und wird auch heute noch gelegentlich im Rahmen der Lichtblicke) Rudolf von

Wolkenstein. Unter diesem Künstlernamen gab er immer wieder auch Konzerte in Jesaja, wenn auch – da war der damalige Pfarrer eigen – nicht in der Kirche, sondern im Gemeindesaal.

50 Jahre Gitarrenunterricht

Dass sich Rudi Bernhardt mit Gitarren auskennt, sprach sich schnell herum, und so bat ihn ein ehemaliger Arbeitskollege, als Verkäufer für akustische Gitarren einzuspringen. Leider war das Geschäft nicht sehr profitabel, sodass sein Freund und Arbeitgeber beschloss: „Du musst unterrichten!“ Das tat er denn auch, 1975, genau vor einem halben Jahrhundert.

Und zwar erfolgreich: Erst war das Gitarrengeschäft sein Klassenzimmer, später machte Rudi Bernhardt Hausbesuche bei seinen Schülerinnen und Schülern, dann der erste eigene Raum. Zeitweilig beschäftigte der Vollblutmusiker sogar einen zweiten Lehrer. Das beeindruckte auch am Konservatorium, wo Rudi Bernhardt sein Können perfektionierte.

Vor zwölf Jahren kreuzten sich abermals die Wege von Jesaja und Rudi: Als sein damaliger langjähriger Unterrichtsraum wegen Eigenbedarfs gekündigt worden war, fand er im Gemeindehaus an der Balanstraße Unterschlupf. Zunächst als Tagesgast im „Keller-Café“, seit einigen Jahren nun dauerhaft im früheren Jugendraum der Gemeinde. Hier bringt er weiterhin Alt und Jung sein Lieblingsinstrument näher und hier kann man den 75-Jährigen auch sonst 7 Tage die Woche antreffen.

Ämter und Engagements in Jesaja

Es ist, wie so häufig: Wenn man schon mal da ist, wird man auch gesehen und um Hilfe gebeten. Das geschah sehr schnell: Kurze Zeit, nachdem Rudi Bernhardt seinen Gitarrenunterricht in das Jesaja-Gemeindehaus verlagert hatte, wurde er erstmalig in den Kirchenvorstand berufen, seitdem ist er fester Bestandteil des Gremiums.

Die Aufzählung hat erst begonnen – der nächste Hut: Kirchenpfleger. Seit acht Jahren hat der Jubilar dieses Amt inne, überwacht die Kontobewegungen der Gemeinde, kon-

Menschen in der Gemeinde

tiert, stimmt Organisatorisches mit dem Kirchengemeindeamt ab und tut noch so manches mehr.

Amt Nummer drei: Mesner. Seit der Corona-Zeit kümmert sich Rudi Bernhardt um die Jesajakirche, schließt das Gotteshaus morgens auf und am Abend wieder zu, putzt es, kümmert sich um Bibelstellen für den Lektor und die Kerzen.

Viele Arbeiten, die von außen niemandem auffallen, aber die für das Funktionieren einer Gemeinde entscheidend sind – ist das nicht etwas viel? „Durch die verschiedenen Arbeiten hab‘ ich eine große Abwechslung. Langweilig wird mir sicher nicht!“, so die Antwort. Es wird klar: Auf der faulen Haut liegen, den Lebensabend genießen – das ist nichts für Rudi Bernhardt.

Denn neben den Ämtern gibt es noch so manchen Programmpunkt im kirchlichen Kalender, der ohne den engagierten Musiker nicht denkbar ist. Am deutlichsten wird dies bei den Lichtblicke-Gottesdiensten: Die Liedauswahl und Interpretation des etwas anderen Gottesdienstes obliegt ihm, zusammen mit seinen Schülern Melanie Ackermann und Harry Luger sorgt er für die musikalischen Akzente. Vor zwei Jahren startete Rudi Bernhardt die Initiative zu einem Kirchen-Stammtisch, auch beim Kirchenschmaus hilft er dazu. Das ist sein Verständnis von Kirche – von dem die Jesajagemeinde seit Jahren vielfältig profitiert.

Heiko Richter

Rudi Bernhardt live erleben: Die Termine für die nächsten Lichtblicke-Gottesdienste finden Sie im Innenteil dieses Gemeindebriefs.

„Grüß Gott, Dekanatsbezirk“

Angela Smart ist neue Dekanin
und für Jesaja und St. Paulus zuständig

Ade“ sage ich, als ich mich Ende Februar an der Kirchentür in Oberfranken verabschiedete. „Das ist ein schöner fränkischer Gruß,“ antwortet eine und ergänzt „Aber ab jetzt wieder ‚Auf Wiederschauen‘ und ‚Grüß Gott‘?“

Als Vikarin in Kempten habe ich mir vor 35 Jahren das „Ade“ angewöhnt und fiel damit auch in der bayrisch-schwäbischen Kleinstadt Burgau nicht weiter auf. Dort war ich einige Jahre Pfarrerin und eine der ersten stellvertretenden Dekaninnen unserer Landeskirche. Schon Anfang 2000 haben wir – ähnlich wie jetzt in München – den Dekanatsbezirk Neu-Ulm im Team geleitet. Danach war ich in Herrsching am Ammersee viele Jahre verantwortlich für eine große Kirchengemeinde mit drei Seen und einem heiligen Berg (Andechs!), konnte als Seniorin (Vertrauenspfarrerin des Pfarrkapitels) und im Dekanatsausschuss meine Leitungserfahrung auf Dekanatsebene vertiefen und in die Ausbildung von Pfarrpersonen einsteigen. Dank der Zeit in Oberbayern geht mir „Grüß Gott“ leicht über die Lippen und selbst das „Pfia Gott“ ist mir lieb und vertraut geworden. Da meine familiären Wurzeln zum Teil im Vereinigten Königreich liegen, freut es mich, auf den Straßen Münchens aber auch ein waschechtes „hello“ und „bye-bye“ zu hören. Meiner britischen Heimat verdanke ich die Liebe zu Küstenwanderungen und Gärten, Kathedralkirchen und anglikanischer Chormusik und zu einer guten Tasse Tee mit Milch.



Angela Smart

„Mache den Raum deines Zeltes weit und breite aus die Decken deiner Wohnstatt; spare nicht! Spanne dein Seil lang und stecke deine Pflöcke fest.“ (Jesaja 54,2). Dieses Zitat aus der Bibel begleitet mich. Ich bin gespannt, wie ich mein Zelt für knapp drei Jahre im neuen Dekaninnenamt aufschlage und weit mache. Ich freue mich dabei auf jedes „Grüß Gott“ oder „hello“ oder „Guten Tag“. Und gerne breite ich die Decken aus, auf denen wir Platz nehmen können, uns gegenseitig Geschichten von Gott und der Welt erzählen und gemeinsam entdecken, was es in und um München heißt, als Christenmensch zu glauben, zu hoffen und zu lieben.

Dekanin Angela Smart

Der Dekanatsbezirk im Netz:

www.muenchen-evangelisch.de



Was ist mir meine Kirche wert?

Gedanken zu einer aktuellen gesellschaftlichen Debatte

Würde Ihnen etwas fehlen, wenn Kirche und Religion ganz verschwinden?“ Diese Frage stellte in der Süddeutschen Zeitung vom 17. Juli 2025 Christian Weber dem Religionssoziologen Detlef Pollack. In dem Buch „Religion in der Moderne“ analysiert er, dass weltweit der Bezug zur Religion abnimmt. Das betreffe den Gottesstaat im Iran genauso wie die Freikirchen in den USA und eben auch die Kirche in Deutschland.

„Würde Ihnen etwas fehlen, wenn Kirche und Religion ganz verschwinden?“ Diese Frage steht am Ende des Interviews. Detlef Pollack beantwortet sie folgendermaßen: *„Ich bin treuer Kirchenchrist, auch wenn ich mit dem Glauben so meine Probleme habe. In meinen Augen ist im Christentum ein Bewusstsein von der Fragilität unseres Lebens aufgehoben, das uns an unsere Grenzen gemahnt. Und zugleich eine große Hoffnung, die sich mit unserer Ohnmacht nicht abfinden will. Wenn es Kirche und Glaube nicht mehr gäbe, würde etwas fehlen ... Ich kann im Bedenungsrückgang des Christentums nicht viel Gutes erkennen.“*

„Würde Ihnen etwas fehlen, wenn Kirche und Religion ganz verschwinden?“ Eventuell beantworten Sie diese Frage ganz anders. Sie gehören zu denen, die die Kirche am Leben

erhalten, weil sie Ihnen etwas bedeutet. Sie informieren sich hier im Gemeindebrief. Und vermutlich unterstützen Sie die Kirche auch durch die Kirchensteuer. Die Kirche ist Ihnen also etwas wert, eventuell sogar sehr viel.

Fragen zu christlichen Werten und Maßstäben

Mir geht es um den Werte-Verlust in unserer Gesellschaft. Mir kommen Fragen in den Sinn wie diese: Gilt das Recht des Stärkeren oder setze ich mich für die Schwachen ein? Sehe ich die Menschheit als eine Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern an oder suche ich nur meinen eigenen Vorteil? Gelten für mich Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit oder verbreite ich unhinterfragt Lügen weiter? Beuten wir weiter die Ressourcen der Erde aus oder achten wir auf Nachhaltigkeit?

In der Bibel, im Glauben, in der Kirche finde ich viele Maßstäbe zu Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Der Werteverlust hat Folgen auch in der Politik. Es fehlen Maßstäbe für ein gutes Leben. Vor allem aber gibt mir der Glaube an Gott die Kraft, Widerstand zu leisten, mich nicht abzufinden, sondern mich zu engagieren.

Pfarrerin Susanne Trimborn

Wert und Werte

Über Kirche im Wandel und wie wir
in St. Paulus und Jesaja damit umgehen

Das Wortfeld „Wert“ beinhaltet materielle Werte wie Finanzielles, aber auch ethische Werte wie Frieden, Gerechtigkeit oder Bewahrung der Schöpfung. Beides steht in Zusammenhang. Auf finanzielle Rücklagen kann ich zurückgreifen, wenn etwas repariert werden muss. Durch Spenden unterstütze ich Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe. Durch einen Finanzplan gebe ich Geld nicht sinnlos aus, sondern für das, was nötig oder für mich wichtig ist.

In den vergangenen Jahrzehnten konnten wir in der Evangelischen Kirche in Bayern aus dem Vollen schöpfen. Durch gute Kirchensteuereinnahmen war eine große Vielfalt an spirituellen, geselligen und diakonischen Aufgaben möglich. Die Kirche war ein großer Arbeitgeber mit einer hohen Personaldecke. In St. Paulus konnten wir die Kirche, das Gemeindehaus und das Pfarrhaus renovieren und in Schuss halten. Über Jahrzehnte waren eine Pfarrperson, Kirchenmusiker*in, Pfarramtssekretärin, Mesner*innen, Raumpflegerin und Hausmeister vor Ort zuständig.

Demografischer und gesellschaftlicher Wandel

Einiges ändert sich nun. Vor drei bis vier Jahren hatte sich die Anzahl der Gemeindemitglieder in St. Paulus durch Zuzüge auf fast 2.000 Personen erhöht. Nun haben wir bereits 20 Prozent weniger und der Trend geht abwärts. Die Älteren und auch die Baby-Boomer-Generation halten uns nach wie vor die Treue. Die Jungen zwischen 20 und 40 Jahren verlassen die Kirche, wenn sie ins Arbeitsleben eintreten oder ein Umzug ansteht. Die St.-Paulusgemeinde erhält entsprechend auch 20 Prozent weniger Zuweisungen von der Landeskirche.

Etwa zwei Drittel der Pfarrpersonen aus der Region sind aus der Baby-Boomer-Generation. In rund fünf Jahren gehen viele von uns in den Ruhestand. Die Gemeinden werden dann mit dem übrigen Drittel an Pfarrpersonen auskommen müssen.

An diesem Punkt geht es nun um Wert und Werte. Wo setzen wir die Schwerpunkte? Was ist es uns wert? Diese Fra-



ge stellt sich für jedes Mitglied der Kirche. Diese Frage stellen sich die Kirchenvorstände von St. Paulus und Jesaja. Was ist es uns wert? Wofür lohnt es sich, Geld auszugeben?

Wenn sich in Zukunft mehrere Gemeinden eine Pfarrperson teilen müssen, dann werden die anderen Mitarbeitenden einer Kirchengemeinde um so wichtiger. „Wir sparen nicht bei den Personalkosten“, sind sich die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher einig. Bei der Fülle der Aufgaben verdienen die Angestellten Wertschätzung. Ehrenamtliche unterstützen wir bei der Ausbildung und Weiterqualifizierung.

Gottesdienst und Spiritualität sind bei uns zentral. Wenn wir bei besonderen Festen gemeinsam mit den Nachbarn feiern – etwa bei Tauffest, Konfirmandengottesdienst, Pfingst-Open-Air-Gottesdienst oder Waldweihnacht –, dann findet der Gottesdienst nicht immer in der Kirche vor Ort statt, sondern auch mal in einer Nachbarkirche. In der Regel aber ist sowohl in St. Paulus als auch in Jesaja an jedem Sonn- und Feiertag Gottesdienst. Es unterstützen Prädikant und Lektorinnen, Liturgische Lektor*innen und zahlreiche Musikensembles und sogar eine Kirchentanzgruppe. Den Glauben miteinander teilen kann man im Bibelgesprächskreis oder in einem Glaubenskurs.

Lösungsorientiert, konstruktiv, bedacht

Die Jugendräume wurden saniert, damit Jugendliche einen Ort haben, wo sie sich treffen können. Senioren schätzen es, wenn ihre Treffen vor Ort fußläufig erreichbar sind. Deswegen bleiben Angebote wie Seniorengesprächskreis, Gold- und Silberchor oder Veeh-Harfen-Workshops in Perlach erhalten.

Wir setzen den Schwerpunkt auch bei den erneuerbaren Energien. Im Gemeindehaus in St. Paulus werden die Glas-scheiben und die Terrassentür ausgetauscht. Das bringt eine Einsparung an Heizenergie von 81 Prozent. Die in die Jahre gekommene Gasheizung aus dem Jahr 1989 wird ersetzt durch eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe. Das bringt wiederum eine Einsparung von 80 Prozent, so hat es der Energie-Ef-

fizienzberater Cornelius Schmied berechnet. Weitere Maßnahmen zur Dämmung wären zwar wünschenswert, haben aber geringeren Nutzen bei höheren Kosten. Auch eine Photovoltaik-Anlage auf dem Gemeindehausdach ist sinnvoll, soll aber zu einem späteren Zeitpunkt nachgerüstet werden.

Um Ressourcen zu sparen, setzen wir auch auf Kooperation. In der Nachbarschaft gibt es etwas, was wir vor Ort nicht so gut auf die Beine stellen können. Deswegen laden wir in andere Gemeinden ein. Es ist ja doch die eine Kirche Jesu Christi, um die es uns geht. Konzerte mit hochkarätigen Künstler*innen finden Sie an der Lätarekirche in der Quiddestraße 15. Eltern-Kind-Gruppe, Jungschar, Gitarrenkurs, Jungbläser und Repair-Café an der Gustav-Adolf-Kirche in der Hohenaschauer Straße 3. Einen Fairteiler für Lebensmittel, einen Kindergarten oder ein Meditationsangebot in der Jesajakirche.

Lösungsorientiert, konstruktiv, bedacht und pragmatisch in die Zukunft zu blicken ist dabei unser Ziel.

Was ist Ihnen etwas wert? Wo würden Sie den Schwerpunkt setzen? Sprechen Sie uns an! Eventuell haben Sie auch selbst eine Idee, was Sie gerne im Gemeindehaus anbieten würden? Oder Sie sind Mitglied eines Vereins, einer Initiative, die gerne den kirchlichen Raum nutzen möchte.

Einen selbstbestimmten Wert können Sie auch durch Sponsoring setzen. Jesaja und St. Paulus haben große Gärten, in denen allein die Baumpflege durch eine Fachkraft regelmäßig Tausende von Euro kostet. Eventuell ist Ihnen so ein Baum etwas wert. Oder Sie erleben gerne ein Konzert oder einen musikalisch gestalteten Gottesdienst in Ihrer Kirche vor Ort – eventuell ist Ihnen auch das einen Geldbetrag wert.

Uns ist bewusst, dass die Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs bereits einen hohen Geldbetrag an Kirchensteuer zahlen. Dafür sind wir alle sehr dankbar. Halten Sie uns bitte auch weiter die Treue. Danke, dass Ihnen das so viel wert ist.

Pfarrerin Susanne Trimborn

Wie steht's um unsere Finanzen?

Anmerkungen und Gedanken aus dem Finanzausschuss St. Paulus

Mein Name ist David Raßbach. Seit vielen Jahren fühlt sich unsere Familie der Kirchgemeinde St. Paulus eng verbunden. Daher unterstütze ich gemeinsam mit Kirchenpfleger Dr. Thomas Lohse und Pfarrerin Susanne Trimborn die Verwaltung der Finanzen unserer Gemeinde. Im Finanzausschuss tauschen wir uns regelmäßig über die finanzielle Lage und anstehende Entscheidungen aus.

Durch mein Studium der Rechnungslegung und des Steuerrechts sowie meine berufliche Tätigkeit in der Finanzleitung eines mittelständischen Unternehmens kann ich dabei fachlich fundierte Beiträge einbringen. In den vorangegangenen Jahren konnte der Haushalt der Kirchgemeinde positiv abschließen. Das bedeutet, dass die Gesamteinnahmen höher als die Ausgaben waren. Die Überschüsse wurden dann im neuen Jahr für Investitionen verplant oder in die Rücklagen gegeben.

Nun musste für das Jahr 2025 der Haushalt der Kirchgemeinde erstmals mit einem leichten Minus geplant werden. Für diese Entwicklung stehen folgende Ursachen:

Sinkende Einnahmen

Bedingt durch Kirchaustritte, Sterbefälle und fehlende Eintritte sinkt die Zahl der Kirchenmitglieder in St. Paulus per Saldo jährlich um ca. fünf Prozent. Damit verbunden sinken auch die Zuwendungen aus der Kirchensteuer, da diese direkt mit den Kirchenmitgliedszahlen verbunden sind.

Steigende Ausgaben

Durch die hohe Inflation der vergangenen Jahre zahlen wir für unsere laufenden Ausgaben nun deutlich mehr, was sich

unter anderem in den gestiegenen Energiekosten niederschlägt. Insbesondere für das Jahr 2026 kommt verschärfend eine Steigerung der Personalkosten aufgrund von Gehaltsanpassungen im Tarifvertrag und gestiegene Personalnebenkosten hinzu.

Was tun?

Um die größer werdende Lücke zwischen den Ein- und Ausgaben zu decken, werden Gegenmaßnahmen diskutiert. Priorität hat es aber, bestehende Angebote wie den Chor auch zukünftig anzubieten.

Wir halten Sie über diese Situation auf dem Laufenden und werden in den kommenden Gemeindebriefen verschiedene Initiativen vorstellen. An dieser Stelle lade ich Sie herzlich ein, Ihre Kirchgemeinde aktiv mit Ihren Möglichkeiten finanziell zu unterstützen. Ebenso können Sie auch in der Kirche eine Spende im Opferstock für die Gemeindegarbeit geben und so unsere Kirchgemeinde direkt unterstützen. Weitere Möglichkeiten wie elektronische Spenden (PayPal) sind in Vorbereitung und werden im kommenden Gemeindebrief vorgestellt.

David Raßbach

Das Thema Finanzen treibt auch Jesaja um. Es wird von Jahr zu Jahr wichtiger, die finanzielle Zukunft der Gemeinden im Blick zu haben. Das sind wir Ihnen schuldig, denn Sie sind als Mitglied der evangelischen Kirche der Grund, dass es uns gibt. Ihre Kirchensteuer ermöglicht uns, Kirche zu sein; ohne Sie würde es uns nicht geben. Dafür danken wir Ihnen von Herzen. Bitte bleiben Sie ein Teil der Kirche und tragen Sie Jesaja und St. Paulus in die Zukunft.



Neues aus Mavande

Aktuelles und weitergehende Informationen über Mavande auf der Jesaja-Webseite:

www.jesajakirche.de/mavande



Mavande

... ist die evangelisch-lutherische Partnergemeinde der Jesajakirche. Sie liegt im südlichen Hochland von Tansania in Ost-Afrika. Es ist eine sehr ländliche Gegend, die meisten Familien bauen Nahrungsmittel für ihren eigenen Bedarf an. Seit 1978 verbindet uns, die Jesajagemeinde, eine Partnerschaft mit der Gemeinde Mavande.

Ihre Spenden sind herzlich willkommen. Sie können unseren Mavandebeauftragten Jürgen Hain jederzeit kontaktieren – entweder per E-Mail an h.juergen.hain@gmail.com oder telefonisch unter 0151 23249295. Die Kontonummer der Gemeinde ist hinten im Heft abgedruckt.

Ernte und wirtschaftliche Situation

Wie im Frühjahr schon befürchtet, ist die jüngste Ernte (April bis Juni) schlecht ausgefallen, weil es am Anfang der Wachstumsperiode (Dezember 2024) zunächst regnete, dann aber einige Trockenperioden kamen. Erst ab Ende Januar setzte der dauerhafte Regen ein, wie er für das Wachstum der Ernte nötig ist. Bohnenpflänzchen waren da teilweise schon verdorrt. Andere Feldfrüchte haben wegen des Wassermangels eine vorzeitige „Notreife“ begonnen, das bedeutet wesentlich weniger Ernteertrag. Zusätzlich ist der Dünger weiterhin teuer, trotz staatlicher Subvention.

Durch die schlechte Ernte haben die Menschen in Mavande kaum einen Ernteüberschuss, den sie verkaufen können, um das Geld für alles andere neben den Lebensmitteln zu bekommen. Pastor Leonard Kambo schreibt: „We trust in God and everything is in his hands.“

Auf meine Nachfrage, wie es ihnen damit geht und wo wir helfen können, hat Pastor Kambo erwähnt, dass durch diese Probleme auch die Spenden für die laufenden Kosten der Kirchengemeinde halbiert sind. Das ist zu wenig für den laufenden Betrieb, denn Einnahmen hat die Kirche fast nur durch Spenden. Daraufhin haben wir in Jesaja für ein Jahr (also bis zur nächsten Ernte) einen kleinen Zuschuss gegeben.

Die tansanische Regierung unterstützt Seminare für Landwirte zur besseren Anpassung an die zunehmende Trockenheit und hat einen weiteren Brunnen angelegt.

Ausbildungsförderungen

Die junge Frau und Mutter Asha M. hat im August erfolgreich die Abschlussexamen zur Krankenschwester abgelegt. Hinter ihr liegt ein dreijähriges Studium, von dem sie das erste Jahr trotz widrigster Bedingungen selbst finanzierte, wir haben das zweite und dritte bezahlt. Im Dezember kommen noch Prüfungen zur examinierten Krankenpflegerin.

Soeben haben wir die Prüfungsgebühren und die Kosten für Fahrt und Unterkunft überwiesen sowie den Lebensunter-



Asha M. mit ihrer Tochter Abigail. Dank unserer Spenden kann sie bald als examinierte Krankenschwester arbeiten.

halt für die Zeit bis dahin, weil sie diese Zeit für ein Praktikum nutzen möchte. Zusammen mit Kosten für die Vorschule ihrer vierjährigen Tochter macht das umgerechnet ca. 559 Euro.

Asha hat dann für sich und ihre Tochter eine Lebensgrundlage. Allerdings wird eine Anstellung als Krankenschwester in Tansania oft verzögert, evtl. sogar um 3 bis 4 Jahre. Leider kein Einzelfall: In den vergangenen Jahren hat Tansania aus Geldmangel keine Lehrer eingestellt, obwohl dringend welche gebraucht wurden.

Die junge Frau hat dafür einen Plan: Sie will in diesem Fall Medikamente ausgeben, um einerseits Einkommen zu

haben und andererseits die Gesundheitsversorgung zu verbessern in Gebieten, wo dies nötig ist. Sie schickt mir öfter Dankeschreiben für alle Spender und betont, wie wir damit ihr Leben als ledige Mutter ohne Hilfe von ihrer Familie sowie das ihrer Tochter Abigail gerettet haben.

Lilian M. lernt Buchhaltung und begann im Herbst ihr drittes und letztes Ausbildungsjahr. Dafür haben wir 983 Euro überwiesen. Ursprünglich konnten ihre Eltern einen Teil der Kosten tragen, aber ihr Vater ist schwer und dauerhaft erkrankt, sodass wir jetzt die kompletten Kosten übernehmen.

Die Waise Shakila Boni wird kommendes Jahr in der Berufsschule Ilembula weiter „Metallbearbeitung und Kfz-Reparatur“ lernen. Das kostet 380 Euro pro Jahr.

Ich habe gefragt, ob weitere Jugendliche Interesse an einer von uns geförderten Ausbildung haben, das Partnerschaftskomitee in Mavande sucht danach.

Bedürftige Schüler an allgemeinbildenden Schulen

Das Partnerschaftskomitee in Mavande hat soeben 47 Waisen und Kinder besonders armer Eltern benannt, die wir unterstützen wollen. Ihr jeweiliger Bedarf an Schreibmaterial und teilweise auch Schuluniform kostet 820 Euro.

Noch eine erfreuliche Nachricht

Im Gemeindegebiet Mavande gibt es drei Grundschulen, aber nur eine weiterführende Schule („secondary school“, Klassen 8 bis 13, freiwillige Teilnahme). Wegen der teils weiten Schulwege von oft zwei Stunden pro Richtung gibt es je ein Wohnheim für Mädchen und für Jungen.

Am 29. September 2021 brannte das Wohnheim der Mädchen ab. Zügig wurde mit einem Neubau begonnen, auch wir haben geholfen (wir haben darüber berichtet). Aber dann fehlte weiteres Geld und das Wohnheim blieb als Rohbau stehen, so habe ich es bei meinem Besuch dort im August 2023 vorgefunden.



Jetzt erfahre ich, dass mittels Spenden der Eltern in Mavande und der tansanischen Regierung das Wohnheim fertiggestellt werden konnte und benutzt wird. Darüber habe ich mich sehr gefreut!

Für die Ausbildungen werden noch viele Spenden benötigt; wenn Sie dazu beitragen möchten, freue ich mich über Ihre Spende, im Verwendungszweck bitte „Spende MAVANDE“ erwähnen. Vergelt's Gott!

Jürgen Hain

Übergabe von Schulmaterialien und -uniformen – unsere Hilfe kommt dort an, wo sie gebraucht wird.

Von Nigeria in die Welt und bis zu uns

Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2026 mit Gottesdiensten in Jesaja und St. Paulus

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand vor fast 100 Jahren die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Rund um den Globus wird der Weltgebetstag in allen Kirchen und Konfessionen stets am ersten Freitag im März gefeiert – 2026 ist das der 6. März. In diesem Jahr haben Frauen aus Nigeria das Thema gewählt, ein Titelbild gestaltet und die Liturgie entworfen.

Wir laden ein in unsere Kirchen vor Ort: Sowohl in Jesaja als auch in St. Paulus gibt es einen Gottesdienst um 18 Uhr.

Gemeinsam mit unseren Nachbarn aus St. Bernhard, St. Georg, St. Michael, Philippus und Maria Königin der Engel beten wir die Weltgebetstagsliturgie. Anschließend gibt es nigerianische Spezialitäten.

Herzliche Einladung an Männer, Frauen, jung, alt und alle dazwischen und außerhalb.

Mehr zum Weltgebetstag im Internet:

<https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/nigeria>

Weltgebetstag

Nigeria

6. März 2026

**Kommt!
Bringt eure Last.**



Geldsammlung für ein sicheres Zuhause

Die Diakonie sammelt im Frühjahr 2026 für Hilfe bei häuslicher Gewalt – helfen auch Sie!

In einem Mehrfamilienhaus kommt es immer wieder zu Polizeieinsätzen: Der Vater schlägt die Mutter; er hat mal wieder getrunken. Kinderweinen und Geschrei, Nachbarn rufen die Polizei um Hilfe – so geht das seit Monaten.

Die Polizei ist für solche Fälle geschult und übergibt der Frau ein Informationsblatt. Wenn sie unterschreibt, nimmt ein Frauenhaus innerhalb von drei Tagen Kontakt mit ihr auf und bietet Hilfe an. Zusätzlich können die Polizisten dem gewalttätigen Partner auch ein zeitlich begrenztes Platzverbot erteilen, sodass er sich der Wohnung für zwei Wochen fernhalten muss. So wird der sogenannte „Proaktive Ansatz“ in den Interventionsstellen der bayerischen Frauenhäuser und Fachberatungsstellen umgesetzt.

Zahlen zeigen: Gewalt ist kein Einzelfall. Geschlechtsspezifische und häusliche Gewalt betrifft alle Gesellschaftsschichten und richtet sich in erster Linie gegen Frauen und ihre Kinder. 2023 wurden in Deutschland über 256.000 Menschen Opfer von häuslicher Gewalt – 70 Prozent davon sind Frauen. Jede dritte Frau erlebt im Laufe ihres Lebens körperliche, psychische, wirtschaftliche und/oder sexuelle Gewalt. 2023 wurden in Deutschland 360 Frauen getötet, es gab 578 Tötungsversuche.

Die Kinder sind immer mit betroffen – auch wenn sie selbst nicht direkt geschlagen werden. Sie wachsen in Angst und Unsicherheit auf, was schwere Folgen für ihre Persönlichkeitsentwicklung haben kann. Nicht selten werden diese Kinder später selbst zu Täter:innen und setzen damit eine Gewaltpirale in den Familien fort.

Seit Februar 2025 gilt in Deutschland ein Gewalthilfegesetz, das bundesweit verbindliche Standards, eine bedarfs-

gerechte und gesicherte Finanzierung von Frauenhausplätzen und Beratungsangeboten bei geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt vorsieht. Aber erst ab 2032 soll jede betroffene Frau (und ihre Kinder) ein gesetzlich garantiertes Recht auf Schutz und Beratung haben.

Hier hilft die Diakonie. Sie ist Betreiberin von Frauenhäusern, Frauennotrufen, Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt sowie Fachstellen für Täter:innenarbeit. Frauen und Kinder finden in unseren Einrichtungen Schutz, Ruhe und Unterstützung. Gemeinsam mit Fachkräften entwickeln sie Wege in ein gewaltfreies, selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben. Auch Täter:innen können durch spezielle Angebote lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und ihr Verhalten zu ändern.

Die Diakonie will das Thema Gewalt in Partnerschaft und Familie sichtbar machen und ein Bewusstsein für dessen gesellschaftliche Relevanz schaffen. Gewalt darf kein Tabuthema bleiben. Um die Angebote umsetzen zu können, sind die Einrichtungen – neben den staatlichen und kommunalen Zuschüssen – auf Spenden angewiesen. Mit Spendengeldern werden beispielsweise Trauma-Therapien, Präventionsarbeit an Schulen und Kindergärten oder erste finanzielle Hilfe für Frauen ohne eigenes Geld finanziert.

Jede Spende hilft – die Diakonie dankt:
Scannen Sie den QR-Code für Ihre Spende





Kirche.Feiert.Frauen

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern würdigt 50 Jahre Frauenordination

Pfarrerinnen, für evangelische Christen heute eine Selbstverständlichkeit. Das war allerdings nicht immer so – genau genommen: Seit 50 Jahre existiert die Frauenordination in Bayern. Die Landessynode hatte Anfang Dezember 1975 den richtungsweisenden Beschluss gefasst, Frauen als Pfarrerinnen zuzulassen; im Frühjahr 1976 ist die erste Frau in Bayern zur Pfarrerin ordiniert worden.

Schon das ganze Jahr und bis Anfang 2026 laden Veranstaltungen unter der Überschrift „50 Jahre Frauenordination“ zur Reflexion, Diskussion und zum gemeinsamen Feiern ein. Höhepunkt ist das große Jubiläumswochenende vom 28. Februar bis 1. März 2026 in Nürnberg unter dem Motto „Kirche. Feiert.Frauen“. Es wird vom Theologinnenkonvent, dem Pfarrerrinnen- und Pfarrerverein, von Landesbischof Christian Kopp, Synodalpräsidentin Annekathrin Preidel, Personalreferent Oberkirchenrat Stefan Reimers und weiteren kirchlichen Stellen gemeinsam organisiert.

„50 Jahre Frauenordination – das ist ein Grund zum Feiern und ein Zeichen des Wandels. Was einst umstritten war, ist heute unverzichtbar: Frauen gestalten den Pfarrberuf mit Kompetenz, Leidenschaft und Glauben. Doch Gleichberechtigung ist kein abgeschlossener Prozess – sie bleibt eine Aufgabe. Gemeinsam müssen wir dafür sorgen, dass Leitungsverantwortung in der Kirche für Frauen und Männer gleichermaßen offensteht. Denn Kirche lebt von Vielfalt – und von der Berufung aller, die ihr dienen wollen,“ erklärt die Synodalpräsidentin. Der Landesbischof betont: „Frauen bereichern seit fünf Jahrzehnten mit ihrer Berufung, ihrem Wissen und ihrem großen Einsatz den Pfarrdienst. Ihre Arbeit hat unsere Kirche geprägt, erneuert und gestärkt. Unser Weg ist noch nicht zu Ende: Wir stehen weiterhin für eine Kirche ein, in der Vielfalt selbstverständlich ist und Gleichstellung immer mehr Realität wird.“

Christine Büttner/red

Jahreslosung 2026

GOTT SPRICHT:
„SIEHE, ICH MACHE
ALLES NEU!“

Offenbarung 21,5



Kontakt Jesajakirche

Webseite: www.jesajakirche.de

Pfarramt/Gemeindebüro: Balanstraße 361, 81549 München
 pfarramt.jesajakirche@elkb.de, Tel. 089 683961, Fax 089 60665226
 Sekretärin: Sandra Steinbrink
 Bürozeiten: Mi. 16.30 bis 18.30 Uhr, Do. 10 bis 12 Uhr, ggf. abweichend

Pfarrerin: Silke Höhne
 silke.hoehne@elkb.de, Tel. 0151 65785030, Sprechstd. n. Vereinbarung

Lektoren-Koordination / Infobrief: Jürgen Sigling

Mesner / Kirchenpfleger: Rudolf Bernhardt

Kantor: Bernhard Gillitzer, Tel. 089 616861

Webmaster: Jürgen Hain, Jürgen Sigling, Norbert Tietgen

Kirchenvorstand: Vertrauensfrau Katja Friedrich, Stv. Annette Ruf

Hausmeister: Christa und Andreas Pitter, andreas.pitter@elkb.de

Kindergarten: EKI in der Jesaja-Gemeinde München e.V.
 vorstand@eki-jesaja.de, Tel. 089 68099240

Arbeit mit Senioren: Dorothea Hasel

Mavande-Beauftragter: Jürgen Hain, h.juergen.hain@gmail.com

Konto: Jesaja-Kirchengemeinde, Stadtparkasse München
 IBAN: DE90 7015 0000 0094 1289 98, BIC: SSKMDEMMXXX

Mavande-Missions-Partnerschafts-Spenden bitte auf obiges Konto mit dem Vermerk „Spende MAVANDE“ und dann ggf. „bitte Spendenbescheinigung an Name, vollständige Adresse“. Bis einschl. 300 Euro verlangt das Finanzamt keine Spendenbescheinigungen, es reicht der Einzahlungs-/Überweisungsbeleg.

Kontakt St. Paulus

Webseiten: www.perlach-evangelisch.de | unterbiberg-evangelisch.de

Pfarramt/Gemeindebüro: Sebastian-Bauer-Straße 23, 81737 München
 pfarramt.st-paulus.muenchen@elkb.de, Tel. 089 6701164, Fax 089 6732443
 Sekretärin: Roswitha Hamsch
 Bürozeiten: Di. und Fr. 10 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Pfarrerin: Susanne Trimborn
 susanne.trimborn@elkb.de, Tel. über das Pfarramt, Sprechstd. n. Vereinb.

Prädikant: Dieter Prager

Lektorinnen: Ute Lohse und Karin Wolpert-Kock

Kirchenpfleger: Dr. Thomas Lohse

Kantor / Webmaster: Dr. Otmar Bayer
 kirchenmusik.st-paulus@posteo.de, Tel. über das Pfarramt

Kirchenvorstand: Vertrauensfrau Susann Raßbach, Stv. Dieter Prager

Konto: Kirchengemeinde St. Paulus in Perlach, Münchner Bank
 IBAN: DE95 7019 0000 0007 5182 69, BIC: GENODEF1M01

Spenden für die Kirchenmusik bitte auf obiges Konto mit dem Vermerk „Spende Kirchenmusik“. Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bis einschließlich 300 Euro genügt bei der Steuerklärung der Kontoauszug. Ab 50 Euro erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung der St.-Paulusgemeinde.

Das nächste GEMEINSAM erscheint zu Ostern 2026.

IMPRESSUM

GEMEINSAM ist der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Jesajakirche und St. Paulus in München.

Kontakt: Evang.-Luth. Pfarramt Jesajakirche, Balanstraße 361, 81549 München, Tel. 089 683961

V.i.S.d.P.: Pfarrerin Silke Höhne

Redaktion: Katja Friedrich, Jürgen Hain, Silke Höhne, Dieter Prager, Heiko Richter, Susanne Trimborn

Fotos: Jesajagemeinde, St.-Paulusgemeinde, Mavande-Gemeinde, Redaktion, Dekanatsbezirk München, Gemeindebrief, Fundus, Stefan Sigling

Layout/Produktion: Heiko Richter

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang; Auflage: 2.500 Exemplare

Verteilung: Peter Möller und Austräger-Team (Jesaja), Roswitha Hamsch und Austräger-Team (St. Paulus)





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

G E M
E I N
S A M



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausstechen. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen. Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen. Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!



Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.

Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und



klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

